



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Januar 2009

Im Jahr 2008 wurden 129 Objekte aus dem Bestand der Handschriftenabteilung der SBB-PK als Leihgaben für 33 Ausstellungen bereitgestellt. Zehn dieser 33 Ausstellungen fanden in Berlin statt, acht im europäischen Ausland (in den Niederlanden, in Italien, in Frankreich, in Polen und in der Schweiz). Die übrigen Ausstellungen wurden an anderen Orten innerhalb Deutschlands veranstaltet. Der Versicherungswert der entliehenen Objekte (Handschriften, Inkunabeln, Autographe, Einblattmaterialien, Faksimiles) beläuft sich auf 25.631.300 €.

Zu Beginn des Jahres 2009 konnte die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin einen Service ihrer Homepage entscheidend verbessern. Im Bereich *Abendländische Handschriften* können unter *Kataloge Online* nun gedruckte Katalogbeschreibungen zu über 8.000 Handschriften der SBB-PK signaturbezogen angesteuert werden (http://handschriften.staatsbibliothek-berlin.de/de/abendlaendische_handschriften/kataloge.php). Über das *drop-down-Menü* am Beginn der Seite erreicht man die Liste der Signaturengruppen. Als Ergebnis einer Auswahl wird eine Seite mit denjenigen Signaturen dieser Gruppe aufgebaut, für die ein Image der Beschreibung zur Verfügung steht. Diese Signaturen führen schließlich als Links zu den gedruckten Beschreibungen der einzelnen Kataloge im Web-Angebot von *Manuscripta Mediaevalia*. Damit sind alle digitalisierten Berliner Handschriftenkataloge auch direkt von den Homepage-Seiten der SBB-PK aus erreichbar. <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/>

An der Berliner *Hochschule für Technik und Wirtschaft*, Fachbereich Vermessungswesen / Kartographie (Lehrstuhl Frau Prof. Dr. M. Müller) wurden am 14. Januar erste Ergebnisse der digitalen und blattschnittfreien Aufbereitung der Berliner Meilenblätter Sachsens präsentiert. Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, überbrachte Grußworte und freute sich über die gelungene geodätische Nachbearbeitung der alten Originalkartenblätter aus dem 18. Jahrhundert, aus denen ein neues Produkt entstanden ist, das insbesondere Landesbehörden bei ihrer Arbeit sehr hilfreich sein wird.

Herr Dr. Falk Eisermann, Referatsleiter *Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung* in der Handschriftenabteilung der SBB-PK, wurde zu Jahresbeginn in das Herausbergremium (Editorial Board) der neuen Buchreihe *Library of the Written Word – The Handpress World* des Wissenschaftsverlages *Brill Academic Publishers* im niederländischen Leiden berufen.

Frau Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel, Leiterin der Abteilung *Kultur und Medien* beim *Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien*, besuchte am 14. Januar das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek und informierte sich über die Fortschritte beim Bau des Neuen Lesesaals.

Am Abend des 22. Januar begrüßte Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, ca. 50 Gäste, die zur Präsentation des Buches von Patrick Lehn: *Deutschlandbilder. Historische Schulatlanten zwischen 1871 und 1990* in den Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden gekommen waren. Der Autor

demonstrierte seine Untersuchungsergebnisse anhand ausgewählter Stücke aus dem Bestand der Kartenabteilung, die ihm als Quelle gedient hatten.

Frau Dr. Renate Schipke, wiss. Handschriftenbibliothekarin i.R., veröffentlichte im *Mittellateinischen Jahrbuch* (Jg. 43.2008, H. 3, S. 327-346) den Bericht *Neuerwerbungen abendländischer Handschriften für die Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz 1998-2007*.

Der Berliner *Tagesspiegel* widmete sich im Januar in zwei Beiträgen dem zunehmend prekären Erwerbungshaushalt der Staatsbibliothek. Unter dem Titel *Berlins Staatsbibliothek nimmt Lesern die Zeitungen weg. Direktorin Schneider-Kempf verteidigt die Streichung der Zeitungsauslagen in den Lesesälen. Das Geld reiche nur noch für Kernaufgaben* beleuchtete Dr. Amory Burchard am 22. Januar die Trennung der Staatsbibliothek von den ‚Verbrauchsexemplaren‘ verschiedener im Lesesaal ausliegender Tageszeitungen.

www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Staatsbibliothek;art304,2711858

Bernhard Schulz beschrieb unter dem Titel *Was die Stabi nicht mehr kann* in der Ausgabe vom 28. Januar das derzeitige finanzielle Unvermögen der Staatsbibliothek, Handschriften und andere Bestandteile des Kulturerbes erstehen zu können.

www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/Staatsbibliothek-Stabi;art304,2716835

Die Staatsbibliothek hat zu folgenden beiden Ausstellungen, die im Januar begannen, Leihgaben aus dem Hauptbestand und den kostbaren Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke* zur Verfügung gestellt:

Frankfurt am Main, *Freies Deutsches Hochstift, Goethehaus:*

Bettine von Arnim geb. Brentano

www.goethehaus-frankfurt.de/veranstaltungen/index.htm

Berlin, *Deutsches Historisches Museum:*

Die Sprache Deutsch

www.dhm.de/ausstellungen/sprache-deutsch/index.html

Die Bibliothek entlieh u. a. eine Reihe von regionalen Wörterbüchern sowie Herders berühmte *Abhandlung über den Ursprung der Sprache*.

Im Jahr 2008 wurden 310 Leihgaben aus dem historischen Druckschriftenbestand und den wertvollen Sondersammlungen der Abteilung für Historische Drucke zur Verfügung gestellt – 35% mehr als im Jahr 2007.

‚Familienplanung zu Kaisers Zeiten‘: Für die *Sammlung Deutscher Drucke 1871-1912* konnte von privater Hand eine seltene, nur im Selbstverlag vertriebene Kleinschrift erworben werden: *Anna Hein: Ratgeber für Ehefrauen, Berlin: im Verl. von Frau Anna Hein, [ca. 1905]. - 96 S. : Ill.* – Es handelt sich um eine Kombination aus Ratgeber und Versandkatalog vornehmlich für Verhütungsmittel. Von unmissverständlicher Deutlichkeit ist die beigelegte Illustration, die die Vorzüge der Familienplanung in zwei Bildern darstellt: ‚Ohne‘ eine große Anzahl magerer Kinder in einer schäbigen Kammer, die ihre Mutter mit leeren Schüsselchen um Essen anbetteln; ‚mit‘ dagegen ein wohlgenährter Knabe, der mit seinem Hündchen spielt, während der Vater Zeitung liest und Frau Mama stickt.

Anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 29. Januar im *Otto-Braun-Saal* der Staatsbibliothek in der Potsdamer Straße die Ausstellung *FELIX* eröffnet.

Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt eine der weltweit wichtigsten Sammlungen von Musikmanuskripten, Briefen und sonstigen Lebenszeugnissen von und über Felix Mendelssohn Bartholdy. 1878 übereigneten die Erben des Komponisten der damaligen Königlichen Bibliothek den kompositorischen Nachlass Mendelssohns. 1964 stiftete Hugo von Mendelssohn Bartholdy, ein Urenkel des Komponisten, der Staatsbibliothek das von ihm aufgebaute *Mendelssohn-Archiv* mit Dokumenten zur gesamten Familie Mendelssohn. Im Anschluß an die Begrüßung durch Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf und Frau Ulrike von Dewitz (*Freunde Junger Musiker e.V.*) führte der Kurator der Ausstellung, Herr Roland Dieter Schmidt-Hensel M.A., in die Ausstellung

ein. Das Duo Julian Arp (Violoncello) und Caspar Frantz (Klavier) spielte die *Variations concertantes op. 17* und die *Sonate Nr. 2 D-Dur op. 58* von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Zur Ausstellung erschien im Stuttgarter *Carus-Verlag* das Begleitbuch *FELIX. Felix Mendelssohn Bartholdy zum 200. Geburtstag*. Der 176 Seiten umfassende, durchgehend vierfarbig illustrierte Band – bearbeitet von Herrn Schmidt-Hensel und Frau Christine Baur – ist im Buchhandel für 24,90 € erhältlich.

Die Ausstellung mit ihren 150 Exponaten – darunter 40 Werkautographen, 30 Briefen von und an Mendelssohn Bartholdy sowie rund 20 Portraits ist noch bis zum 14. März zu sehen.

In der Schriftenreihe *Berliner Faksimile* erschien überdies als 3. Stück ein farbiges Faksimile des Liedes *The Garland* („*By Celia's arbour all the night*“). Es handelt sich um die autographe Reinschrift Felix Mendelssohn Bartholdys für das Album von Marian Cramer, entstanden in London im Mai 1829. Das Faksimile wird in der Ausstellung für 5 € verkauft und kann bei Herrn Björn Vogler (bjorn.vogler@sbb.spk-berlin.de) bestellt werden.

Am 26. Januar 2009 besuchte eine Gruppe von Intellektuellen und Publizisten aus Kasachstan die Staatsbibliothek. Das Interesse galt dem Wirken und den Schriften von Mustafa Shokay (1890-1941). Nach Gründung einer ‚provisorischen Regierung des autonomen Turkestan‘ und einem fehlgeschlagenen Aufstand gegen die Bolschewisten ging Shokay ins Exil nach Europa und lebte in Berlin und Paris, wo er turksprachige Zeitschriften herausgab und unter anderem das Buch *Turkestan unter der Herrschaft der Sowjets* auf Russisch veröffentlichte (1935, Signatur: Um 8100-400). Die Führung der Gäste, zu der auch der Historiker und Shokay-Biograph Abdulvakhap Kara aus Istanbul gehörte, übernahm Herr Dr. Michael Balk, Fachreferent für Zentralasien, dessen Ausführungen Frau Vera Vielhaber aus der Osteuropa-Abteilung für die kasachischen Teilnehmer ins Russische übersetzte.

Am 28. Januar fand – nach einem ersten Termin im Dezember - das zweite *Fachkolloquium der Wissenschaftlichen Dienste* statt, bei dem die Fachreferentinnen und Fachreferenten der philologischen Disziplinen Wissenschaftler und Lehrkräfte der Berliner und Potsdamer Universitäten in die Staatsbibliothek eingeladen hatten, um ihnen die besonderen Angebote der SBB auf dem Gebiet der elektronischen Ressourcen vorzustellen und mit ihnen über mögliche Digitalisierungs Kooperationen ins Gespräch zu kommen. Das Interesse der romanistischen Fachvertreter aus Humboldt-Universität, Freier Universität und der Universität Potsdam war so groß, dass die Veranstaltung mit einem besonderen Schwerpunkt bei der Romanistik ausgerichtet wurde.

In der Staatsbibliothek zu Berlin kamen am 30. Januar der Hauptausschuss und zwei Facharbeitsgruppen des neu gegründeten Vereins *Clio-online – Historisches Fachinformationssystem* zu ihren ersten offiziellen Sitzungen zusammen. Damit ist die Überführung von *Clio-online*, dem führenden Online-Fachportal für Historiker, aus der DFG-geförderten Projektphase in einen dauerhaft gesicherten Betrieb gelungen. – Gastgeber der Sitzungen waren – als Mitglied des Vorstandes von *Clio-online* – Herr Robert Zepf, Leiter der Wissenschaftlichen Dienste, sowie – als Leiterin der *Clio-online-Arbeitsstelle* an der SBB-PK – Frau Doina Oehlmann, Fachreferentin für Geschichte. Die Besprechungen behandelten die Vernetzung historischer Fachinformationsprojekte, das Digitale Publizieren sowie die Nutzung von *Web 2.0*-Komponenten in der historischen Forschung.

Am 30. und 31. Januar hielten sich die Generaldirektorin der SBB-PK, Frau Barbara Schneider-Kempf, und der Leiter der *Osteuropa-Abteilung*, Herr Olaf Hamann, zu einem Besuch in Moskau auf. Ziel der Reise war die Unterzeichnung einer Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der *Allrussischen Staatlichen M.-I.-Rudomino-Bibliothek für ausländische Literatur* und der Staatsbibliothek zu Berlin. Die bereits bestehenden umfangreichen Kontakte zwischen beiden Bibliotheken wurden somit auf eine neue Basis gestellt. Geplant sind gegenseitige Studienbesuche sowie ein Informationsaustausch im Bereich des freien Zugangs zu elektronischen Medien, der Auskunftsdienste und zu Internet-Portalen. Außerdem konnte in einem Gespräch mit dem Leiter des *Glinka-Museums für Musikkultur*, Herrn M.A. Bryzgalov, ein Informationsaustausch über kriegsbedingt verlagerte deutsche Kulturgüter vereinbart sowie gemeinsame Projekte im Bereich der Musiksammlungen diskutiert werden.